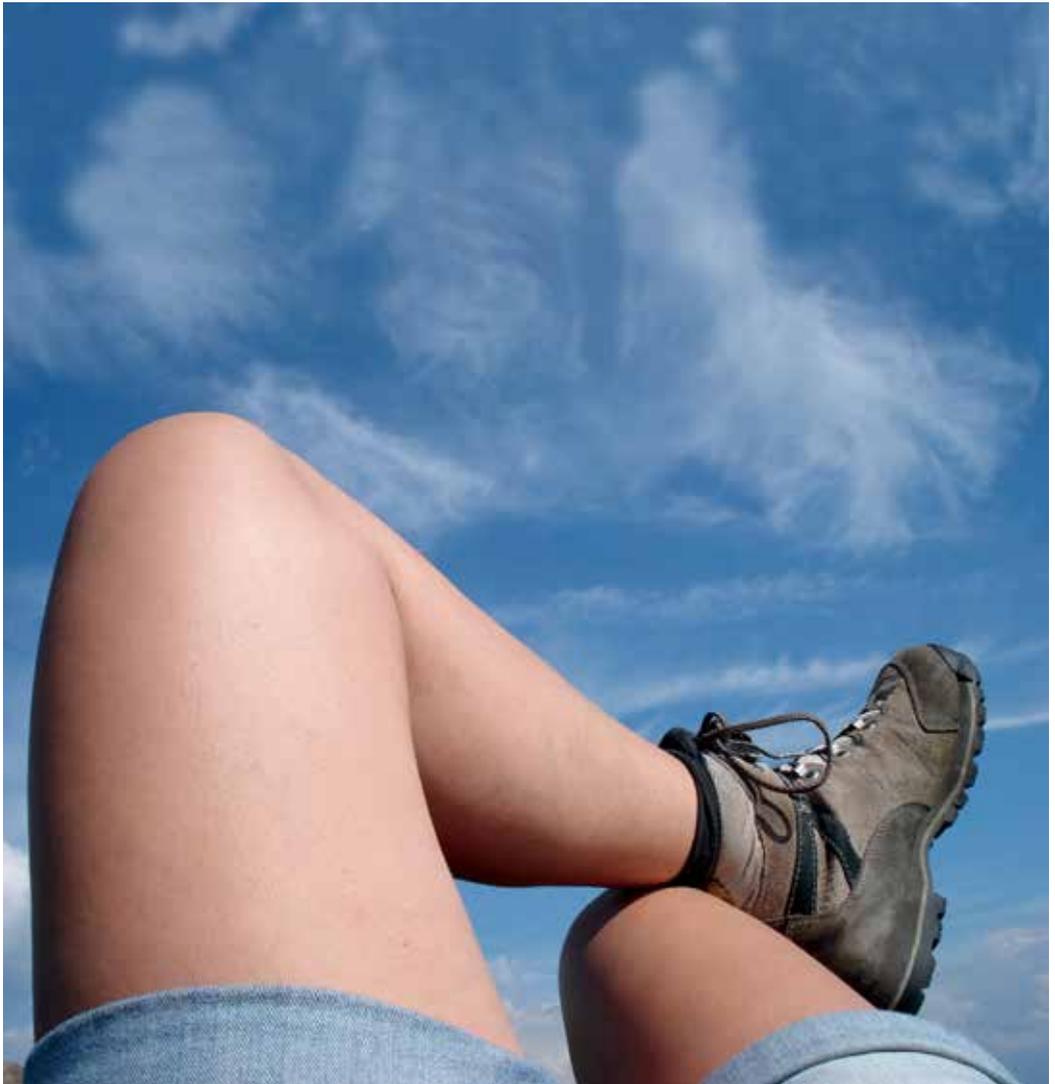


Nr. 14  
Juli / August  
2014

# DREIFALTIGKEIT

Mitteilungen der Pfarreiengemeinschaft Koblenz-Innenstadt  
Herz Jesu • Sankt Josef • Sankt Kastor • Liebfrauen • Sankt Menas



### Caritas Koblenz: Umstrukturierung der ambulanten Pflege

Zum 1. April wurden die Caritas-Sozialstationen in Dieblich, Weißenthurm und Koblenz-Metternich an einem Ort zusammengeführt. Sitz des neuen Pflegedienstes „Die Sozialstation“ ist die Geschäftsstelle der Caritas in der Hohenzollernstraße 118 in Koblenz. Durch die Verschmelzung werden die Verwaltungsbereiche konzentriert, um Abläufe vereinfachen und wirtschaftlicher gestalten zu können. Die Pflegekräfte sind nach wie vor in ihren bisherigen Einsatzgebieten unterwegs, für die Patienten ändert sich durch die Umstrukturierung nichts.



**DIE SOZIALSTATION**  
PFLEGE - BETREUUNG - HAUSWIRTSCHAFT

Weitere Informationen: Die Sozialstation, Walburga Arzbach, Pflegedienstleitung,  
Hohenzollernstraße 118, 56068 Koblenz, Tel.: 0261/13906-220  
E-Mail: [die-sozialstation@caritas-koblenz.de](mailto:die-sozialstation@caritas-koblenz.de).

### Impressum/

Herausgeberin: Katholische Pfarreiengemeinschaft Koblenz-Innenstadt Dreifaltigkeit  
Redaktion: Manfred Böckling M.A., Bruder Athanasius Burre FMMA, Michael Essig,  
Johannes Kerwer, Monika Kilian, Corinna Lachmann, Hans Römer, Pfarrer  
Stephan Wolff, Dr. Stefan Zakrzewski (V.i.S.d.P.), Hanns Zündorf  
Grafisches Konzept: Cornelia Steinfeld, [www.steinfeld-vk.de](http://www.steinfeld-vk.de)  
Layout: Dr. Stefan Zakrzewski  
Bildnachweis: Umschlag: Lisa Simon, Pfarrbriefservice (PS); S. 3: Manfred Böckling; S. 4 u. 5:  
PS; S. 6, 7 und 15: Stefan Zakrzewski; S.8: PS; S.9: Joanna Vortmann;  
S.11: Heinz Neumann; S.16: Pfarrbriefservice  
Herstellung: Rhemo-Druck, Koblenz  
Kontakt: [pfarbrief-dreifaltigkeit@liebfrauen-koblenz.de](mailto:pfarbrief-dreifaltigkeit@liebfrauen-koblenz.de)  
Bankverbindung  
Pfarrbrief: Konto-Nr.: 33 63 39, IBAN: DE08570501200000336339, Sparkasse Koblenz,  
BLZ 570 501 20, Stichwort: Pfarrbrief

**Der Pfarrbrief für die Monate September und Oktober 2014 erscheint am 29. August 2014.  
Redaktionsschluss ist der 15. August 2014**

Der Pfarrbrief „Dreifaltigkeit“ erscheint in der Regel zweimonatlich. Nachdruck unter Quellenangabe erlaubt. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgeberin und der Redaktion wieder. Für unaufgefordert zugesandte Beiträge und Fotos entsteht kein Anspruch auf Veröffentlichung und Rückgabe.



Das Pastoralteam (von links): Monika Kilian, Walter Krechel, Pfr. Stephan Wolff, Johannes Kerwer, Diakon Horst Dany, Diakon Lothar Malm, Maria Kuhl, Pfr. Robert Görres (es fehlt Pfr. Günther Reinert)

## Was glücklich macht

Wenn ich an Ferien und Urlaub denke, kommt mir eine kleine Geschichte in den Sinn, die uns zu denken geben kann:

Ein reicher Geschäftsmann machte Urlaub in Italien. Am Strand ärgerte er sich über einen Fischer, der faul im Schatten seines Bootes lag und Pfeife rauchte. „Warum fährst du nicht raus und fischst?“ fragte der Geschäftsmann. „Es reicht für mich, was ich heute gefangen habe!“ so der Fischer.

„Warum fängst du nicht mehr?“ „Warum sollte ich?“ sagte der Fischer. „Du könntest mehr Geld verdienen“, war die Antwort. „Dann könntest du dir einen Motor für dein Boot kaufen, weiter hinausfahren und mehr Fische fangen. Dann hättest du genug Geld, um dir Nylon-Netze zu kaufen. Das würde dir mehr Fische und mehr Geld bringen. Schnell hättest du genug Geld für zwei Boote, ja, am Ende für eine ganze Flotte von Fischerbooten. Dann wärst du ein reicher Mann wie ich.“ „Und was würde ich dann tun?“ fragte der Fischer. „Dann könntest du in Ruhe die Beine ausstrecken und dich des Lebens freuen“, antwortete der Geschäftsmann. „Was denkst du, was ich gerade mache?“ sagte darauf der zufriedene Fischer.

Glück hat offenbar wenig mit Besitz zu tun. Und auch Erfolge machen nicht unbedingt glücklich. Wenn weder Besitz noch Erfolg

Garantien für Glück sind, was macht dann glücklich? Auch das kann die Geschichte vom Fischer deutlich machen. Es geht darum „zu sein“ und nicht darum „zu haben“.

Glückliche Zeiten sind oft Zeiten, in denen die Zeit still zu stehen scheint, der Blick aufs Meer, ein schöner Sonnenuntergang, ein Neugeborenes, die Freude mit Menschen zusammen zu sein, die wir lieben und die uns lieben ... Der Himmel scheint ein Stückweit offen zu stehen. Es sind Zeiten, in denen wir Gottes Nähe spüren, auch wenn es nicht jeder so ausdrücken würde.

Wie aber kommt man Gott nah? Nicht durch „Haben“, weder durch Leistung, noch durch Erfolg und schon gar nicht durch Besitz. Vielmehr ist Gott schon längst da. Wenn wir Augen dafür haben, wo jetzt schon der „Himmel offen steht“. Und wenn wir Vertrauen haben, dass Gott uns auch nahe ist, wenn der Himmel für eine Zeit verschlossen scheint, bis sich die Dinge wieder zum Guten wenden. Solches Vertrauen nennt man auch „Glauben“ und ist ein möglicher Schlüssel zum Glücklich-Sein.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen erholsame, glückliche und besinnliche Ferien.

*Walter Krechel*

Walter Krechel, Gemeindefereferent

## Fährt der liebe Gott in Urlaub?

### Ein paar Anmerkungen für die Zeit des Urlaubs

„Fährt der liebe Gott in Urlaub?“ - diese Frage stellte im Kindergottesdienst der kleine Jakob und erntete ein schallendes Gelächter. Auch die Eltern lachten mit. Der Diakon aber, der den Gottesdienst leitete, zögerte nur kurz und beantwortete die Frage. Auf die Antwort müssen Sie noch etwas warten.

Juli und August sind die klassischen Urlaubs- und Ferienmonate. Wir freuen uns auf diese Zeit, planen sie und suchen Urlaubsorte aus. Noch größer dürfte die Ferien-Vorfreude bei den Kindern sein: sechs Wochen ohne Schule, ohne Hausaufgaben, ohne Bücher und Hefte und ohne das lästige frühe Aufstehen. Da fällt es nicht schwer zu sagen: Ferien und Urlaub - diese Idee konnte nur Gott haben.

aber zog sich zurück und war in einsamen Gegenden und betete“ (Lk 5,16). Und im Markus-Evangelium spricht Jesus zu seinen körperlich erschöpften Jüngern: „Kommt mit an einen einsamen Ort, wo wir allein sind und ruht ein wenig aus“ (Mk 6, 30-32).

Jesu Absicht, den Jüngern eine Ruhepause zu verordnen, damit sich ihre körperlichen Kräfte regenerieren konnten, ist bekanntlich nicht gelungen; unmittelbar danach mussten sie wieder fit sein, um die Fünftausend zu speisen. Wieder im Stress! Kommt uns das bekannt vor?

Hinweise auf die Notwendigkeit von Ruhepausen, von Auszeiten und von Freiräumen sind so alt wie die Menschheit. Wir



Und so ganz falsch ist diese Aussage nun nicht. Belege dafür finden wir u. a. in der Heiligen Schrift. Jesus selbst suchte einen zeitweiligen Abstand von seinen Aufgaben. Als die Leute scharenweise zu ihm kamen, um ihn zu hören und sich von ihm heilen zu lassen, heißt es: „Er

stoßen auf sie in der Literatur, in Lehrsätzen, in wissenschaftlichen Abhandlungen. Ein interessantes Beispiel dafür findet sich auch in der Geschichte der Kirche. Es handelt sich hier um einen Brief, den Bernhard von Clairvaux dem damaligen Papst Eugen III., seinem ehemaligen Schüler, vor rund 900



*Gönne dich dir selbst: Auch eine Entspannung im Erntefeld gehört dazu*

Jahren geschrieben hat. Der mittlerweile in der Literatur über Burnout und Stress häufig zitierte Brief wird dort oft mit der Überschrift „Gönne Dich Dir selbst - Brief an einen gestressten Papst“ wiedergegeben.

Getragen von der Sorge, Eugen III. könnte sich aufgrund seiner zahlreichen Verpflichtungen, aber auch aufgrund seines wohl recht unruhigen Treibens verirren oder verlieren und letztendlich „ein hartes Herz“ bekommen, ermahnt ihn Bernhard mit scharfen Worten. Deutlich macht es schon der Briefanfang:

„Wo soll ich anfangen? Am besten bei Deinen zahlreichen Beschäftigungen, denn ihretwegen habe ich am meisten Mitleid mit Dir. Ich fürchte, dass Du, eingekleidet in Deine zahlreichen Beschäftigungen, keinen Ausweg mehr siehst und deshalb Deine Stirn verhärtet; dass Du Dich nach und nach des Gespürs für einen durchaus richtigen und heilsamen Schmerz entledigst. Es ist viel klüger, Du entziehst Dich von Zeit zu Zeit Deinen Beschäftigungen, als dass sie Dich

ziehen und Dich nach und nach an einen Punkt führen, an dem du nicht landen willst. Du fragst an welchen Punkt? An den Punkt, wo das Herz anfängt, hart zu werden. Frage nicht weiter, was damit gemeint sei: wenn Du jetzt nicht erschrickst, ist Dein Herz schon so weit.“ Auch das dürfte uns bekannt vorkommen.

Urlaubszeit ist keine „heilige Zeit“. Doch wäre es nicht eines Versuches wert, sie zu einer wirklich „heilenden Zeit“ zu machen?

In Exodus spricht Gott zu Mose: „Leg deine Schuhe ab; denn der Ort, wo du stehst, ist heiliger Boden“ (Ex 3,5). Vielleicht sollten auch wir im Urlaub unsere Sandalen ablegen, um empfänglich zu sein für die Wege, die wir wählen. Ablegen könnten wir auch unsere Uhren und unsere Terminkalender, um die uns geschenkte Urlaubszeit besser zu genießen. Vielleicht auch das Handy, das Tablet...

Möglicherweise gelingt es uns dann zu verinnerlichen, dass die Zeit des Urlaubs radikal anders ist als die „normalen“ Tage, dass diese Zeit Genuss in sich ist und dadurch einfach heilend.

Übrigens: Auf die Frage des kleinen Jakob, ob Gott in Urlaub fährt, antwortete der Diakon: „Natürlich fährt er mit. Aber nur, wenn wir ihn mitnehmen.“



## Über die Einführung in das Stillwerden

### Gespräch mit Sr. Scholastika Jurt, Generalpriorin der Arenberger Dominikanerinnen

*In der biblischen Schöpfungsgeschichte lesen wir, dass Gott, nachdem sein Werk vollendet war, am siebten Tag ruhte. War Gott müde?*

Nein, es geht in meinen Augen auch nicht darum. Vielmehr geht es um uns Menschen, denen Gott sagen will, dass wir einen Rhythmus brauchen, einen Rhythmus, der uns ermöglicht, ein- und auszuatmen. Der Alltag braucht Nahrung, und diese Nahrung können wir uns aus den Ruhepausen holen, beispielsweise aus dem siebten Tag der Woche.

*Hat denn der siebte Tag noch Chancen in unserer verweltlichten Gesellschaft?*

Eine gute Frage! Dass sie sehr wichtig ist, zeigt auch unsere Bistumssynode, wo diesem Thema eine eigene Sachkommission gewidmet wurde. Dabei geht es nicht nur um den sonntäglichen Gottesdienst, sondern um die Gestaltung des Sonntags über den Gottesdienst hinaus. Sie betrifft aber auch das Thema, wie gestalte ich meine Freizeit, den Feierabend, den Urlaub, die Freiräume.

*Wir haben heute viel Freizeit, wollen abschalten. Teilen Sie die Meinung, dass wir oft mit unserer Freizeit überfordert sind, dass wir die Freiräume, die uns unsere freie Zeit bietet, kaum aushalten? Und wenn ja - was sind die Gründe dafür?*

Ja, ich glaube, dass das stimmt. Viele Menschen kommen mit ihrer Freizeit nicht zurecht, sie sind ihr oft nicht mehr gewachsen. Sobald der Mensch still wird in äußeren Bewegungen, kommt die innere Bewegung hoch. Und ich glaube - unbewusst haben wir davor Angst.

*Setzen Sie mit Ihrem Kloster-Angebot an dieser Stelle an?*

Wir haben festgestellt, dass der Mensch eine Einführung in das Stillwerden braucht. Wenn Sie in unser Haus, in unsere Gärten hereinkommen, werden Sie fast erschlagen - so still ist es hier. Und wir haben festgestellt, dass viele unserer Gäste die Stille nicht aushalten können. Deshalb bieten wir Übergänge an, Brücken sozusagen, die uns von der unter anderem medialen Wirklich-

keit trennen. Dieses Brückenbauen ist ein wesentlicher Teil unserer Philosophie: erholen-begegnen-heilen.

In der Praxis heißt es, man muss erst einmal ankommen, dann wach werden, auch seiner eigenen Person gegenüber, und schließlich begegnen - mir selbst gegenüber, anderen gegenüber und Gott gegenüber, wenn man das will und kann. Heilen können wir nicht, wir können lediglich Räume schaffen, in denen das Heilen geschehen könnte.

Wichtig ist uns noch der Gedanke der Nachhaltigkeit. Die Frage dabei ist: Was kann der Gast, wenn er bei uns eine Zeit lang verweilt, mit nach Hause nehmen.

*Ihr Kloster ist vor einigen Jahren in die mediale Öffentlichkeit gerückt. Befürchten Sie nicht, dass Sie mit Ihrem Wellness-Angebot allzu sehr in die Nähe der kommerzialisierten Welt der Wellness kommen?*

Uns hat es sehr geholfen, das Wort „Wellness“, das uns anfangs unheimlich gestört hat, neu zu definieren. Das „well“ in diesem Wort heißt ja „gut“, und wenn wir alles andere wie äußerliche Schönheit, übertriebene Fitness und das Fixieren nur auf das Körperliche zur Seite rücken, dann bleibt das Gute in Verbindung mit dem Bestreben, die eigene innere Schönheit zu entdecken. Das anzubieten ist unser Ziel.



*Beispiel zur Nachahmung - von Gott gegeben*



*Sr. Scholastika: „Viele halten die Stille nicht aus“.*

*Wer sind Ihre Gäste? Ist das der gestresste Manager, der hier mal schnell seinen Akku aufladen will? Sind es Politiker, die für ein-zwei Tage neu aufatmen wollen?*

Die sehen wir hier eher selten. Unsere Gäste bilden eigentlich den Durchschnitt unserer Gesellschaft ab, auch was die Altersstruktur angeht. Vorwiegend sind es aber Frauen, die uns besuchen.

Unser Anliegen ist, immer wieder die Frage: Welche Wege und welche Hilfen können wir unseren Besucherinnen und Besuchern anbieten, damit sie **selbst** entscheiden können, was für sie gut ist.

In unserem Gästebuch findet man notierte Erfahrungen, die Impulse für den eigenen persönlichen Weg werden könnten. Da schrieb beispielsweise jemand: „Als ich im Klosterpark eine alte Schwester gesehen habe, wie sie mühsam am Stock spazieren ging, konnte ich plötzlich ‚entschleunigen‘“. Ich glaube, dass damit Wesentliches über unser Angebot gesagt wurde.

## 8 Themen des Monats

*Wie „entschleunigen“ Sie sich denn, wie Ihre Mitschwestern?*

Wir haben vier Gebetszeiten. Das kann man fast ein Privileg nennen. Wenn diese Gebetszeiten nahen, legt man alles beiseite und taucht in die Stille ein. Eine der willkommensten Begleiterscheinungen dieser Gebets- oder Ruhestunden, aber auch der gemeinsamen Mahlzeiten, ist, dass wir Schwestern dann miteinander nicht sprechen. Darüber hinaus haben wir Rückzugsmöglichkeiten, beispielsweise unsere Zellen. Sie sind so eingerichtet, dass uns dort nichts ablenken kann, kein Fernsehen also, kein Radio, kein Internet. In dieser Zelle wird man auch nicht durch andere gestört. Nicht umsonst sagt die alte Klosterregel: Wenn du

nicht mehr weiter weißt, wenn du unruhig wirst, bleibe in deiner Zelle.

*Machen auch Ordensschwestern Urlaub?*  
Natürlich. Jede Schwester hat 28 Tage Urlaub, und diese Zeit verbringen sie auf unterschiedliche Weise. Manche fahren in eine andere Stadt, andere wiederum aufs Land. Nicht wenige besuchen andere Klöster und verbringen dort ein paar Tage. Auch Besuche bei Familie oder Verwandten können in unsere Urlaubszeit fallen. Man sollte aber immer darauf achten, dass der Urlaubsort ein Ort ist, in dem man zur Ruhe kommt und sich wirklich erholen kann. In jedem Fall ist es aber immer ein Urlaub mit Gott.

*Vielen Dank.*

*Das Gespräch führte Stefan Zakrzewski*

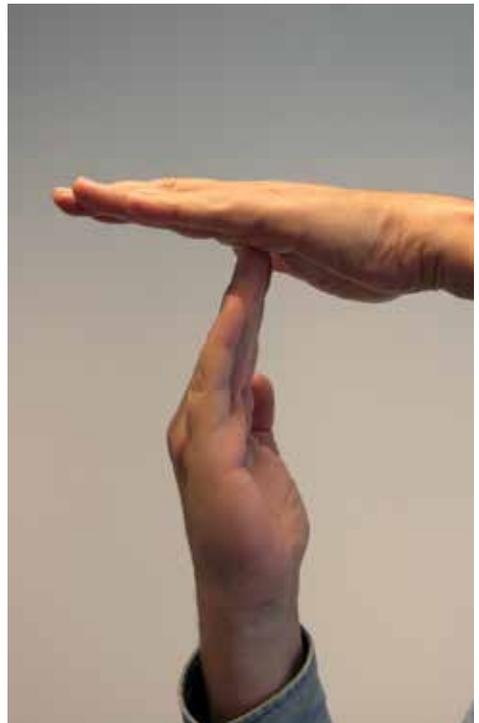
**Das Kloster Arenberg** führt das Vermächtnis der Ordensgründerin M. Cherubine Willmann fort, der es in ihren Werken um „heilende Liebe“ ging. Dieser Antrieb, in heilsamer Weise für andere da zu sein, entspringt der bedingungslosen Liebe Gottes zu jedem seiner Geschöpfe.

Auch die Bibel als Fundament verweist auf eine dreifache Liebe: die Liebe zu Gott, zum Nächsten und zu sich selbst. Jeder Gast – gleich welchen Glaubens und welcher Lebenssituation – soll sich in seinem Suchen und Fragen, in seinen Hoffnungen und Ängsten verstanden, angenommen und aufgenommen wissen.

Das ganzheitliche Konzept spricht Jung und Alt, Männer und Frauen sowie Menschen an, die unterschiedliche Erfahrungen mit Glauben und Kirche gemacht haben. Daher bietet das Kloster ein sehr vielfältiges Programm und legt großen Wert auf Freiheit.

Nähere Informationen unter:

Tel. 0261/6401-0, [info@kloster-arenberg.de](mailto:info@kloster-arenberg.de) und [www.kloster-arenberg.de](http://www.kloster-arenberg.de)



*Manchmal ist es Zeit, eine Auszeit zu nehmen*

## Die Arenberger Dominikanerinnen\*



Der Dominikanerorden war von etwa 1236 bis 1794 in der Koblenzer Weißergasse zu Hause. Der heilige Dominikus hatte den Ordo fratrum praedicatorum (OP), den Predigerorden oder Dominikanerorden, im Jahr 1215 gegründet. Der Bettelorden folgt der Augustinusregel und wirkt apostolisch.

Beginnen in der Weißergasse, deren Konvent ab 1276 dem Männerkloster unterstand, wurden bald Terziaren, Angehörige des Dritten Ordens, die der Dominikaner-Regel folgten. Sie widmeten sich Krankenpflege und Unterricht. Patronin des bis 1802 bestehenden Klosters war die hl. Katharina von Siena. Daneben bestand 1584 bis 1802 in der Görgengasse das streng monastische Dominikanerinnenkloster St. Martin.

Im 19. und frühen 20. Jh. entstanden Dominikanerinnen-Kongregationen, deren Angehörige spirituell und durch praktische Tätigkeit miteinander verbunden sind. In diesem Sinne griff die Kongregation der Arenberger Dominikanerinnen oder Schwestern der Hl. Katharina von Siena die Koblenzer Tradition des Dritten Ordens auf. Gründerin der Gemeinschaft mit dem Mutterhaus in Koblenz-Arenberg war Josepha Willimann

(1842-1914), als Mutter M[aria]. Cherubine die erste Generalpriorin der Kongregation. Die Schweizerin trat 1864 in das Dominikanerinnenkloster St. Peter in Schwyz ein, doch das streng kontemplative Leben griff ihre Gesundheit an.

1868 folgte sie mit zwei weiteren Frauen dem Ruf des Pfarrers Johann Baptist Kraus. Sie sollten vor allem dessen Wallfahrtsstätte in Arenberg betreuen. Im Kulturkampf blieb die Kongregation bestehen, weil sie 1875 ihre Schultätigkeit einstellte und sich ganz der Krankenpflege verschrieb. Von Arenberg aus breitete sich die Gemeinschaft aus, um Kindern, Alten, Kranken und Benachteiligten zu helfen. Erste Neugründung war 1887 das Moselweißer St.-Josef-Krankenhaus, das 1896 zu einer Hals-Nasen-Ohren-Klinik wurde, neben der Schwestern auch ambulante Krankenpflege betrieben.

Das kontemplative Leben der Schwestern in Arenberg ergänzt die Sorge um Kranke und Erholungsuchende, für das Kloster Arenberg mit seinem Gästehaus ein Ort des Ankommens, Wohlfühlens und Gesundens geworden ist.

*Manfred Böckling*

\*Mit diesem Beitrag setzen wir unsere Reihe zu den Koblenzer Ordensgemeinschaften fort.

## Failte heißt Willkommen und sláinte Prost

### Mitglieder unserer Pfarreiengemeinschaft besuchten Irland

Mit „failte“ (Willkommen) und „sláinte“ (Prost), diesen in Irland wichtigsten Worten zur Begrüßung, ging das achttägige Abenteuer Irland auch schon los. Aufgemacht haben sich eine 17köpfige Reisegruppe aus der Pfarreiengemeinschaft Koblenz Innenstadt und einige Teilnehmer, die sich bei uns heimisch fühlen. Die Studien-, Erlebnis- und Pilgerreise durch Irland stand unter der geistlichen Leitung von Pfarrer Stephan Wolff.

Auf der Insel, die topografisch einem Suppenteller gleicht, leben zwei Millionen Rinder, 11 Millionen Schafe und lediglich knapp vier Millionen Menschen. Und noch ein Kennzeichen macht deutlich, dass man in Irland ist. Grün ist hier nicht einfach grün, es ist sehr viel mehr – über 40 Grüntöne prägen die Landschaft.

Die frühchristlichen Klöster entsprechen ebenfalls nicht dem, was wir gewohnt sind. Es waren eher Siedlungen aus einzeln stehenden Mönchszellen mit Kapellen und kleinen Kirchen. In Cong findet sich neben einer solchen Klosteranlage auch ein Kuriosum - ein überdachtes Fischerhaus, in dem sich die Mönche trockenem Hauptes das Abendessen sichern konnten.

Am zweiten Tag führte uns der Killary Harbour – der einzige Fjord Irlands – nach Kylesmore Abbey. Der Begriff Abbey (Abtei) ist zunächst irreführend, denn Kylesmore Abbey war ursprünglich ein Herrenhaus mit einer wunderschönen, baumreichen Parkanlage.

Erst 1921 wurde das Areal von belgischen Benediktinerinnen als Kloster erworben. Die letzte Etappe des Tages brachte uns nach Galway, der „Boomingtown“.

Der Weg zum größten, fast 5.000 Jahre alten Dolmen (Tischgrab), führte uns am dritten Reisetag durch den so genannten Burren. Sein Geröll war in der Urzeit Meeresgrund. Und doch bietet die Öde dieser bizarren Steinmassen Lebensraum für viele Pflanzen, insbesondere wilde Orchideen. Der nächste Aufenthalt war den Cliffs of Moher vorbehalten. An diesen imposanten Klippen konnte man sich stundenlang am Spiel der Wellen und den Farben des Meeres begeistern. Die Besichtigung von Bunratty Castle und des angeschlossenen Freilichtmuseum rundete das Tagesprogramm ab.

Der vierte Reisetag war ein Tag für die Seele. Entlang der traumhaften Steilküste der Slive Mish Mountains ging es zum Gallarus Oratory. Dieses Gebetshaus wurde in einer besonderen Bautechnik errichtet. Bis zur Dachspitze wurden die Steine (ohne Mörtel) immer versetzt aufeinander geschichtet, so dass bis heute kein Wassertropfen eindringen konnte. Über den Sleah Head Drive ging es weiter zur Kilmalkedar Church, die bereits Elemente der irischen Romanik aufweist. Über die Mittagszeit durften wir das typisch irisch-bunte Hafendörfchen Dingle erkunden. Um die vielen Eindrücke zwischendurch verarbeiten zu können, gab es einen Stop am Inch Beach. Hier konn-

te jeder nach Herzenslust beim Irish Coffee oder Strandspaziergang die Seele baumeln lassen. Der absolute Höhepunkt des Tages war der Besuch des Siamsa Tire (irisches Folklore-Theater). Hier bekam jeder große Augen und einen offenen Mund, wie filigran und bildreich die Tänzer die Geschichte von König Lir darboten. Ein wirklich an- und berührendes Erlebnis!

Der vorletzte Tag war schließlich der Hauptstadt Dublin gewidmet. Im so genannten Phoenixpark hatte seinerzeit Papst Johannes Paul II. mit ca. einer Million Gläubigen die heilige Messe gefeiert. Neben den vielen interessanten Bauwerken wie der Christ-Church, der St. Patricks-Kathedrale und der Bibliothek des Trinity Colleges ist das Book of Kells mit seinen beeindruckenden



*Bei strahlendem Sonnenschein: An der Längsseite des Gallarus Oratory*

Der fünfte Tag der Reise führte uns über Adare mit seinen reetgedeckten Häusern zur „Akropolis Irlands“, dem Rock of Cashel, und zur Besichtigung der Stadt Kilkenny. Und was wäre Irland, ohne den Besuch eines typischen Pubs mit guter Livemusik. Der Abend im „Kyterers Inn“ war irisches Lebensgefühl pur!

Der nächste Tag war wieder ein Tag der Natur- und Farbenpracht. Die Route durch die fast schwarzwaldähnlichen Wälder der Wicklow Mountains brachte uns nach Glendalough, dem Tal der zwei Seen, und Powerscourt Garden, einer atemberaubenden Anlage mit vielen kleinen Themengärten.

den Buchmalereien des frühen Mittelalters eine der begehrtesten Sehenswürdigkeiten Dublins. Der Name des Buches geht auf die Insel Iona zurück, wo das Kloster Kells stand und wo das Buch gefunden wurde. Das Book of Kells enthält die vier Evangelien, die mit aufwendig gestaltetem Schriftbild und vielfältigen Verzierungen auf 680 Kalbslederseiten niedergeschrieben wurden.

Es lässt sich zusammenfassend sagen, dass die Zeugnisse, denen wir auf unserer Studien- und Pilgerreise gefolgt sind, mit Sicherheit bei allen Teilnehmern nachhaltige Spuren hinterlassen haben.

*Corinna Lachmann*

### **Nachtwallfahrt nach Bornhofen**

Die Marianische Bürgersodalität von 1609 Koblenz führt in der Nacht vom 12. zum 13. Juli ihre 404. Nachtwallfahrt nach Bornhofen durch. Dazu lädt sie die Gläubigen der Stadt und Umgebung ein.

Die Wallfahrt beginnt am frühen Morgen des 13. Juli um 2:30 Uhr in der Liebfrauenkirche und nimmt folgenden Weg:

Braugasse - Firmungstraße - Rheinstraße - Konrad Adenauer Ufer - Rheinanlagen - Schützenhof - Leinpfad am Rhein entlang bis Rhens - über den Jakobsberg nach Boppard. Nach dem Übersetzen mit der Fähre geht es an der B 42 entlang rheinaufwärts bis nach Bornhofen weiter. Ankunft in Bornhofen gegen 9:30 Uhr. Der Pilgergottesdienst in der Wallfahrtskirche beginnt um 10:00 Uhr.

Pilger, die den Fußweg nicht mitgehen möchten, haben Gelegenheit, sich gegen 7:30 Uhr an der Fähre in Boppard der Wallfahrt anzuschließen. Um 6:53 Uhr fährt ein Zug in Koblenz Hbf nach Boppard. In Bornhofen fahren Züge um 11:44 oder um 12:00 Uhr zurück nach Koblenz.

Eine Anmeldung für die Wallfahrt ist nicht erforderlich.

### **Kräutersegnung an „Mariä Himmelfahrt“**

Zu Mariä Himmelfahrt am 15. August wird es in Herz Jesu und St. Josef in den jeweiligen Abendmessen um 18:30 Uhr wieder Segnungen von mitgebrachten Kräutern geben. Dieser alte Brauch, der Kräutern und Gewürzen eine besondere Kraft verleihen soll, ist seit rund 1000 Jahren überliefert.

In den Heilkräutern wird die Schöpfung Gottes besonders sichtbar, spürbar, erlebbar und sogar essbar, diese Meinung teilen viele Gläubige. In der Natur findet sich gegen

fast jedes Leiden oder für jeden heilenden Bedarf ein nützliches Kraut.

Mit dem Hochfest der Aufnahme Mariens in den Himmel beginnen in der katholischen Kirche die so genannten „Fraundreißiger“, gemeint sind 30 Tage der besonderen Marienverehrung.

Das Hochfest der Aufnahme Mariens in den Himmel, im Volksmund „Mariä Himmelfahrt“ genannt, wurde im 6. Jahrhundert als Fest der „Entschlafung“ Mariens gefeiert und Ende des 6. Jahrhunderts vom oströmischen Kaiser Mauritius auf den 15. August gelegt. Im Jahre 813 wurde das Marienfest in Deutschland eingeführt.

### **Sommerferienregelung in St. Josef**

Im Zeitraum vom 27.7. bis einschließlich 7.9. findet in St. Josef sonntags nur eine Hl. Messe statt. In den Sommerferien wird traditionell keine Familienmesse angeboten, und wir feiern das Hochamt bereits um 10:00 Uhr. Die 11:15-Uhr-Messe entfällt also.

### **Grillen in St. Josef**

Herzliche Einladung an alle „Daheimgebliebenen“ zum Grillen im Hof des Kindergartens (im unwahrscheinlichen Fall schlechten Wetters im Pfarrsaal) am Samstag, 16. August 2014, im Anschluss an die Vorabendmesse.

### **Brüssel – Kirche und Europapolitik heute**

Das Evangelische Erwachsenenbildungswerk Rheinland-Süd e.V. lädt zu einer Studienfahrt (Bildungsurlaub) vom 6. bis 10.10.2014 nach Brüssel ein. Ziel ist es, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer umfassend über die europäische Integration und die europäischen Institutionen zu unterrichten. Ein besonderer Schwerpunkt wird dabei

auf die Mitwirkungsmöglichkeiten und Kompetenzen kirchlicher Institutionen gelegt.

Geplant sind Besuche bei politischen und kirchlichen Institutionen, eine Stadtführung und Einblicke in das kulturelle Leben der Stadt.

Die Kosten betragen 399,- Euro, EZ-Zuschlag 30,- Euro (Ü/F, Abendimbiss)

Anmeldung bis 25.7.2014 beim Evangelischen Erwachsenenbildungswerk Rheinland-Süd e.V., Tel.: 06761-7018 oder 0261-9116164, E-Mail eeb-sued@eeb-sued.de

### **Messdiener-Termine**

- 27. 6. 16:00 Uhr - Gruppenstunde am Fest des Ewigen Gebetes in Herz-Jesu im Pfarrsaal, feierlicher Abschluss um 18:00 Uhr in der Pfarrkirche.

- 20. 7. 17:30 Uhr - Grillen vor den Sommerferien für alle Messdiener in St. Josef. Anmeldungen bis 16. Juli unter: messdiener.koblenz@gmail.com

- 26. bis 30. 10. - Herbstfreizeit vom 2014 in Konz-Hamm. Genauere Infos und Anmeldung per Mail (messdiener.koblenz@gmail.com), Pfarramt St. Josef (Tel.: 31553) oder Pastoralpraktikant Johannes Kerwer (johannes\_kerwer@web.de).

Mailadresse der Messdiener:

messdiener.koblenz@gmail.com

### **Koblenz spielt - Rückblick und Dank**

Auch dieses Jahr hieß es am 27. Mai 2014 wieder „Koblenz spielt!“ Und auch die Pfarreiengemeinschaft hatte ihren Stand. Wie jedes Jahr wurden von der seit nun 11 Jahren existierenden Altstadt-Rallye kleine und große Leute angelockt und durch die Altstadt geschickt. Dieses Jahr gaben Pitt Knoth und Pater Albert, die die Rallye in den vorigen Jahren organisiert hatten, die Hauptverantwortung an die Obermessdiener (OMIs)

der Pfarreiengemeinschaft Koblenz-Innenstadt Dreifaltigkeit ab. Diese änderten das Konzept von einem langen Weg und überlegten sich drei Wege: einen kurzen, einen mittleren und einen langen. So konnte jeder selbst entscheiden, ob er viel oder wenig Lust zum Laufen hatte. Bei gutem Wetter war die Beteiligung groß, und viele hatten Spaß, alle Fragen zu beantworten und die lange Route zu nehmen. Wir bedanken uns bei allen, die mitgemacht haben und freuen uns im nächsten Jahr, viele Gesichter wiederzusehen!

*Die Messdiener-Leiterrunde*

### **Kirchen-Café in Herz Jesu**

Nach dem Gottesdienst noch ein Kaffee gefällig? Zu einer guten Tasse Kaffee und netten Gesprächen in gemütlicher Atmosphäre lud viele Jahre das Kirchen-Café Herz Jesu ein, das schon ein fester Bestandteil unserer Pfarrei Herz Jesu geworden ist. Nun hat sich eine kleine Gruppe zusammengefunden, deren Wunsch und Anliegen es ist, das Kirchen-Café wieder aufleben zu lassen. Am 1. Juni fand das erste Kirchen-Café Herz Jesu nach langer Zeit statt. Im Rückblick war es ein sehr guter Auftakt. Viele Gottesdienstbesucher der Morgenmesse kamen und genossen neben Kaffee und Tee selbst gebackene Kuchen und Kekse.

Ein Erfolg, der dem Organisationsteam Mut und Zuversicht gibt, auch zukünftig die Gelegenheit der Gemeinschaft, des Beisammenseins auf diese Weise anzuregen und der dem eigentlichen Initiator, Jan Forsecwicz, (10 Jahre alt!) in seinem Anliegen Recht gibt. Kommen und genießen Sie selbst! Jeden ersten Sonntag im Monat nach der Morgenmesse um 10:30 Uhr in unserem Pfarrsaal!

### **Unterstützer gesucht**

Frau Janina Bungarten aus der Pfarrgemeinde St. Josef beginnt ab dem 19. Juli 2014 einen sozialen Friedensdienst mit der christlichen Organisation EIRENE in den USA. Sie wird dort mit sozial benachteiligten Menschen (Obdachlose, sozial benachteiligte Familien) arbeiten. Hierzu baut Frau Bungarten einen Unterstützerkreis auf. Wer bereit ist, diesem Kreis beizutreten, setze sich mit Frau Bungarten in Verbindung. Mail: [janina@bungarten-net.de](mailto:janina@bungarten-net.de)

### **Privatquartiere für UNIMUS gesucht**

Im Rahmen der Universitätsmusiktage Koblenz (UNIMUS) werden für die in Koblenz gastierenden jungen Musikerinnen und Musiker für den Zeitraum 18. bis 27. Juli 2014 Privatquartiere in und um Koblenz gesucht. Wer in der Zeit des Festivals die Jugendlichen bei sich beherbergen möchte, melde sich per E-Mail bei: [management@unimus.eu](mailto:management@unimus.eu).

### **Sommerfreizeit - noch freie Plätze**

Unsere Pfarreiengemeinschaft Koblenz-Dreifaltigkeit lädt Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 15 Jahren zu einer Sommerfreizeit in Irrel/Eifel. Die Freizeit findet in der Zeit vom 8. bis zum 17. August statt.

Das Jugendferienlager befindet sich in der Nähe des Dorfes Irrel. Der Lagerplatz besteht aus mehreren Köhlerhütten und einem Haupthaus mit mehreren Aufenthaltsräumen; eine große Freifläche lädt zum Sport, Spielen und zum Sonnen ein.

Der Reisepreis beträgt 135 Euro.

Da nur noch wenige Plätze frei sind, bitten die Veranstalter um umgehende Anmeldung unter Tel.-Nr.: 01 52 / 05 42 24 71, Frau Sonja Pott.

### **Kfd auf den Spuren der Hl. Hildegard**

In der Fastenzeit führte die Kfd Herz Jesu und St. Josef einen Einkehrtag zur Hl. Hildegard von Bingen durch. Aufgrund der sehr positiven Rückmeldungen haben sich die Veranstalterinnen entschlossen, eine Wallfahrt „Auf den Spuren der Hl. Hildegard“ anzubieten. Am Mittwoch, dem 27. August, geht es gemeinsam mit dem Bus von Koblenz aus nach Eibingen. Dort steht auf dem Besucherprogramm der Rupertsberg, das Hildegard-Museum in Bingen und die Wallfahrtskirche mit dem Schrein der Hl. Hildegard. Danach geht es weiter zur Benediktinerinnen-Abtei St. Hildegard in Eibingen. Der Nachmittag soll in geselliger Runde in Rüdesheim oder Umgebung verbracht werden.

Genaue Planungen, den Preis und die Anmeldungen entnehmen Sie bitte ab der zweiten Juli-Woche dem Schaukasten in Herz Jesu und St. Josef.

Die geistliche Leitung der Fahrt hat Pastoralpraktikant Johannes Kerwer, der auch schon den Einkehrtag in der Fastenzeit gestaltet hat.

Hier noch einige Infos zur Hl. Hildegard: Hildegard von Bingen (1098 - 1179) war Benediktinerin, Dichterin und eine bedeutende Universalgelehrte ihrer Zeit. Sie wird als Heilige und Kirchenlehrerin verehrt. Sie gilt ebenso als erste Vertreterin der deutschen Mystik des Mittelalters. Ihre Werke befassen sich mit Religion, Medizin, Musik, Ethik und Kosmologie. Am 7. Oktober 2012 ernannte Papst Benedikt XVI. die heilige Hildegard zur Kirchenlehrerin. Ihre Reliquien befinden sich in der Pfarrkirche von Eibingen am Rhein.



## Herzlichen Dank für Fronleichnam

Ein herzliches Dankeschön allen, die bei der Vorbereitung, Durchführung und Gestaltung der Fronleichnamfeier geholfen haben. Ein besonderes Dankeschön den Musikerinnen und Musikern des Blechbläserensembles „Quartettino“ und des Musikvereins „Melodia“ Damscheid unter der Leitung der Herren Clemens Reez und Gerd Becker, den Sängerinnen und Sängern des Kirchenchores St. Josef unter Leitung von Werner Mutschke.

Herzlichen Dank denen, die auf dem „Plan“, in der Pfarrkirche Sf. Josef und auf der Wegstrecke für Organisation, Schmuck, sowie Auf- und Abbau sorgten.

Ebenso herzlich sage ich Danke den Lektorinnen und Lektoren, den Messdienerinnen und Messdienern, den Küsterinnen und Küstern und all denen, die im Stillen ihre Dienste verrichteten.

Die Kollekte, in diesem Jahr für die Flüchtlingshilfe der Stadt Koblenz, erbrachte den Betrag von 1.198,66 Euro. Vergelt's Gott!

*Pfarrer Stephan Wolff*

## Pfarrer kommentiert Fußball-WM

Auf [www.katholisch.de](http://www.katholisch.de) und unter der Überschrift „Bertis Konter“ kommentiert und analysiert Pfarrer Bert Gruber die deutschen Spiele bei der Fußball-WM.

Pfarrer Dr. Bert Gruber (69) war von 2000 bis 2011 Hörfunk- und Fernsehbeauftragter der nordrhein-westfälischen Bistümer beim

Westdeutschen Rundfunk (WDR). Davor war er unter anderem kirchlicher Beauftragter bei RTL plus und Rundfunkbeauftragter des Bistums Aachen. Mehr als 20 Jahre lang hat Gruber zudem im RTL-Hörfunk Spiele der Fußball-Bundesliga kommentiert. Heute ist er weiterhin als Seelsorger im Bistum Aachen tätig.

## Kirchenmusik in der Pfarreiengemeinschaft Gottesdienste und Konzerte

- So. 06.07. 11:30 Uhr **Liebfrauen, Hl. Messe** mitgestaltet v. dem Jugendkammerchor und der Mädchenkantorei der Singschule Koblenz  
Leitung: Manfred Faig
- Sa. 19.07. 18:30 Uhr **Basilika St. Kastor**, Vorabendmesse mitgestaltet vom "Chor 95" aus Wittlich, Leitung: Rheinhold Schneck

## Koblenzer Evensong

- So. 06.07. 17:00 Uhr **St. Florin**, Liturgie: Pfr'in E. Schneider-Maukisch und Dekanatsreferent i. R. H.P. Kuhnens  
Musikalische Gestaltung: KammerChor Koblenz  
Leitung: Thomas Sorger
- So. 03.08. 17:00 Uhr **St. Florin**, Liturgie: Pfr'in Birgit Becker und Regionaldekan i. R. Peter Bleeser  
Musikalische Gestaltung: Ev. Kantorei Koblenz  
Leitung: Christian Tegel

*Von Mai bis Oktober findet der Koblenzer Evensong jeweils am ersten Sonntag im Monat um 17:00 Uhr in St. Florin statt.*

## Konzerte in den Kirchen der Pfarreiengemeinschaft im Juli und August

### Benefizkonzert der Singschule Koblenz in St. Kastor, Sonntag, 6. Juli, 18:00 Uhr

Die Kinder und Jugendlichen der Singschule Koblenz laden vor ihrer Chorfahrt zum 39. Internationalen Pueri Cantores Treffen nach Paris wieder zum traditionellen Chorkonzert in die Basilika St. Kastor ein. Der Eintritt ist frei, aber großzügige Spenden für die betroffenen Familien der Flutkatastrophe in Bosnien und Herzegowina, deren Töchter und Söhne noch vor wenigen Wochen das Interkulturelle Friedenskonzert mit dem Jugendkammerchor in



## Orgelmusik in Herz Jesu

- Fr. 04. 07. 17:00 Uhr      Gisbert Wüst (Bendorf) spielt unter der Überschrift „Orgelmusik in E-Dur“ Werke von V. Lübeck, C. Franck, M. Reger, L. Vierne und R. Prizeman. Eintritt frei.
- Fr. 01. 08. 17:00 Uhr      Gerd Pitzen (Sinzig) interpretiert Werke von Johann Sebastian Bach u.a. „Tocatta et Fuga in d“ (Dorische) und „Fantasia et Fuga in g“. Eintritt frei.

*Die Orgelmusik in Herz Jesu findet immer am ersten Freitag im Monat um 17:00 Uhr statt.  
Info: joachimassmann01@t-online.de*

## Musik zur Marktzeit in Liebfrauen

Vom 26. April bis einschließlich 25. Oktober findet immer samstags von 12:30 bis 13:00 Uhr die „Musik zur Marktzeit“ in Liebfrauen statt – ein abwechslungsreiches musikalisches Angebot mit jeweils einem kurzen geistlich-lyrischen Impuls. Eintritt frei.

Das Programm liegt als Faltblatt in den Kirchen und bei der Koblenz Touristik aus. Nähere Information: Monika Kilian 0151/53831244

## Postludium in St. Josef

### samstags nach der Abendmesse 18:30 Uhr

Nach jeder Vorabendmesse (samstags von 17:30 bis 18:15 Uhr) gibt es in St. Josef die Tradition des Postludiums, eine 10-minütige Orgelmusik, die von Werner Mutschke passend zu den Themen des Kirchenjahres bzw. des jeweiligen Sonntags gestaltet wird.



## Bei Fragen zur Kirchenmusik oder zu den Chorproben

wenden Sie sich an die folgenden Personen:

- |                |  |
|----------------|--|
| für Herz Jesu  | Joachim Aßmann, joachimassmann01@t-online.de   |
| für St. Josef  | Kirchenmusik generell: Werner Mutschke, Tel.: 02620/951071<br>Bereich Kinder- und Jugendchorarbeit :<br>Angelika Hollmann, E-Mail: Angelika_Hollmann@arcor.de<br>oder Walter Krechel, Tel.: 0261/31553 |
| für Liebfrauen | Manfred Faig, manfred.faig@bgv-trier.de oder<br>info@singschule-koblenz.de   |
| für St. Kastor | Prof. Heinz A. Höhnen, Tel.: 0261/51932  |
| für St. Menas  | Werner Höss, wernerhoessKoblenz@gmx.de   |



Am Jesuitenplatz 4, 56068 Koblenz  
Tel. 0261 / 91263-21 (Arnsteiner Patres)  
Tel. 0261 / 1330537 (Offene Tür)  
citykirche.am.jesuitenplatz@gmail.com

## Regelmäßige Angebote

### Gottesdienste

Laudes: täglich 07:30 Uhr; Anbetung: Mo., Di., Mi., Fr. und Sa: 17:30 - 18:00 Uhr  
Heilige Messe: Mo.- Sa. 12:00 Uhr / So. u. Feiertag 09:00 Uhr

### Offene Tür – Gespräch, Information, Kontakt (Tel. 0261/1330537)

Di.- Sa. 10:00 - 19:00 Uhr (donnerstags bis 21:00 Uhr)

### Beicht- und Gesprächseelsorge mit Priestern des Dekanates

Mo.-Sa. 09:30 Uhr - 11:30 Uhr und Mo.-Fr. 15:00 - 17:00 Uhr

### Gesprächseelsorge mit Seelsorgerinnen des Dekanates

Mo. 15:00 - 17:00 Uhr

## Termine im Juli und August in der Citykirche Koblenz

**FRECHBLECH-Benefizkonzert**, Samstag 05.07., um 19:00 Uhr „Lebenswege im Kontext moderner Musik und Literatur“ – ein lebensfrohes und kontrastreiches Konzert mit dem Ensemble FRECHBLECH, dem Soloquintett des evangelischen Dekanates Selters unter Leitung von Jens Schawaller. Die Lieder und Texte des Abends zeichnen Bilder von Lebenswegen mit ganz verschiedenen Facetten von „Freud und Leid“ nach. Der Eintritt ist frei. Großzügige Spenden zugunsten der Palliativstation des Stiftungsklinikums Mittelrhein sind erwünscht!

### Intermezzo – eine Musikalische Mittagspause, mitwochs um halb zwei

am 9.7. / 23.7. / 6.8. / 20.8./... 14-tägig jeweils von 13:30 bis 13:50 Uhr  
mit Instrumentalmusik, einem Gedanken zum Tag und einem „Haiku“

### Stille-Übungen, donnerstags von 17:30 bis 18:00 Uhr, im Gruppenraum

In Gemeinschaft zur Stille und zur eigenen Mitte finden

### Taizé-Gebet, Mittwoch, 30.7., und Mittwoch, 27.8., um 19:00 Uhr

Singen und Beten im Geist der Kommunität der Brüder von Taizé

### Pilger-Forum, Donnerstag, 3.7., und Donnerstag, 7.8. um 19:00 Uhr

Ein offener Gesprächskreis für erfahrene und interessierte Pilgerinnen und Pilger

### Publik-Forum-Treff, Donnerstag, 17.7., um 19:00 Uhr

Eine Einladung zu Diskussion und Gedankenaustausch (siehe Tagespresse)

**Newsletter der Citykirche** zu abonnieren über: [citykirche.am.jesuitenplatz@gmail.com](mailto:citykirche.am.jesuitenplatz@gmail.com)



### **Kirche (m)ein Gesicht geben“!? - Die Offene Tür sucht weitere Ehrenamtliche**

Wünschen Sie sich eine gastfreundliche Kirche mit interessanten Begegnungen und Gesprächen? Möchten Sie dazu beitragen, dass die Citykirche Koblenz eine „offene Tür“ und ein „offenes Ohr“ hat? Sind Sie neugierig auf die Zusammenarbeit in einem Team und haben Interesse, sich zu engagieren?

Dann könnte die ehrenamtliche Mitarbeit in dem Projekt der Offenen Tür der Citykirche Koblenz vielleicht auch für Sie das Passende sein. Wenn Sie Interesse an dieser Arbeit haben, dann freuen wir uns darauf, Sie kennenzulernen.

Die Schulung der neuen Mitarbeitenden geschieht in zwei Ausbildungsblöcken und an vier Ausbildungsabenden. Zurzeit sind noch Plätze in diesem Kurs frei!

#### **InteressentInnen wenden sich bitte an:**

Monika Kilian, mobil: 0151 / 538 312 44 oder [monika.kilian@t-online.de](mailto:monika.kilian@t-online.de)

### **Glückwunsch zum 10jährigen Ortsjubiläum der Arnsteiner am Jesuitenplatz**

Genau am Tag des Patronatsfestes der Citykirche St. Johannes am Jesuitenplatz, am 24. Juni, haben die Arnsteiner Patres ihre 10jährige Präsenz in der Koblenzer Innenstadt gefeiert! Die Pfarreiengemeinschaft Koblenz Innenstadt – Dreifaltigkeit gratuliert zu diesem runden Jubiläum und dankt der Kommunität der Arnsteiner für Ihr Wirken in der Stadt – in der Citykirche und in den Innenstadtgemeinden!

#### **Nähere Informationen**

bei Arnsteiner Patres, Am Jesuitenplatz 4, 56068 Koblenz, Tel. 0261 / 9126321  
[mksscc@gmail.com](mailto:mksscc@gmail.com)

### **Aus dem Programm der Festungskirche**



So. 6.7. 11:00 Uhr, Ökumen. Gottesdienst zur Eröffnung der Ausstellung: „Verdun – 100 Jahre danach. Eine deutsch-französische Spurensuche.“

Mit den Militärpfarrern Thomas Balzk (ev.) und Armin Göllner (rk).

So. 3.8. 19:00 Uhr, „So steh ich nun vor deutschen Trümmer“

Kalle Grundmann liest Texte von Kurt Tucholsky, Musik: Werner Mutschke.

Das vollständige Programm siehe unter:  
[www.diefestungehrenbreitstein.de](http://www.diefestungehrenbreitstein.de)

## Kontakte, Adressen, Bürozeiten



### **Katholische Pfarrgemeinde Sankt Josef**

Zentrales Pfarrbüro der Pfarreiengemeinschaft

St. Josef-Platz 3 | 56068 Koblenz

Sekretärin: Maria Schaab

Bürozeiten: Mo-Fr: 9:00-13:00 Uhr,

Do: 9:00 -16:00 Uhr

Tel: 0261/31553 / Fax: 0261/12443

mail: pfarramt@sankt-josef-koblenz.de

web: www.sankt-josef-koblenz.de

Konto:14 1425 546, SK Koblenz,BLZ 570 501 20

### **Katholische Pfarrgemeinde Herz Jesu**

Löhr Rondell 1a | 56068 Koblenz

Büro in St. Josef

web: www.herz-jesu-koblenz.de

Konto: 10 20 80 4000, VB Koblenz,

BLZ 570 900 00

### **Katholische Pfarrgemeinde Sankt Kastor**

Kastorhof 4 | 56068 Koblenz

Büro in Liebfrauen

web: www.sankt-kastor-koblenz.de

Konto: 22 51 44, SK Koblenz, BLZ 570 501 20

### **Katholische Pfarrgemeinde Liebfrauen**

Florinspfaffengasse 14 | 56068 Koblenz

Sekretäre: Pitt Knoth und Erwin Jung

Bürozeiten: Mo./ Mi.- Fr: 9:00-12:00 Uhr

Tel: 0261/31550 / Fax: 0261/9143550

mail: pfarramt@liebfrauen-koblenz.de

web: www.liebfrauen-koblenz.de

Konto:13 54 43760,SK Koblenz, BLZ 570 501 20

### **Katholische Pfarrgemeinde Sankt Menas**

Waldweg 3 | 56075 Koblenz

Sekretärin: Birgitt Philipp

Bürozeiten: Mi. 14:00-18:00 Uhr

Tel: 0261/53779 / Fax: 0261/53779

mail: menas@arcor.de

Konto:12492, SK Koblenz, BLZ 57050120



## Für alle Gemeinden

### **Das Pastoralteam**

Pfarrer Stephan Wolff

pfarrer@sankt-josef-koblenz.de

od. 0261/31553

Pfarrer Robert Görres

Kooperator: 0261/97322798

Pfarrer Günther Reinert

Kooperator: menas@arcor.de

od. 0261/53779

Diakon (m. Z.) Horst Dany

0261/98899770

Diakon (m. Z.) Lothar Malm

0261/52541

Gemeindereferentin Maria Kuhl

0261/309141

Gemeindereferent Walter Krechel

0261/31553

Pastorale Mitarbeiterin

Dipl.-Psych. Monika Kilian

0151/53831244

Pastoralpraktikant

Dipl.-Theol. Johannes Kerwer

Tel. 0261/31553

### **Mithelfende Priester**

Arnsteiner Patres

Reg.-Dekan a. D. Peter Bleeser

Pfr. Erich Jamann, OstR. i. R.

Pfr. i. R. Helmut Kusche

Prälät Hans Lambert

### **Küsterinnen und Küster**

Herbert Berghus

(Liebfrauen und Herz Jesu)

Nina Beraz (St. Josef)

Simona Damoc

(Herz Jesu und Liebfrauen)

Hanns Zündorf (St. Kastor)

Caterina Camisa-Plaul (St. Menas)

**Kantoren** siehe Seite 17